

Aserbaidsschan investiert in Modernisierung des Bahnnetzes

Arbeiten an Ost-West-Strecke laufen / Ausbau der Nord-Süd-Trasse geplant / Aufbau internationaler Bahnkorridore / Von Fabian Nemitz

Baku (GTAI) - Aserbaidsschan investiert in das Bahnnetz. Mit Hilfe der Weltbank wird die Ost-West-Verbindung von Baku nach Georgien instandgesetzt. Künftig ausgebaut werden soll die Nord-Süd-Strecke von der russischen zur iranischen Grenze. Hierfür hat Aserbaidsschan einen Kredit bei der ADB beantragt. Um internationale Bahnkorridore über sein Territorium zu schaffen, hilft der Kaukasusstaat den Nachbarländern beim Bau von Strecken. Chancen bietet auch der Ausbau der U-Bahn in Baku. (Kontaktanschriften)

Die Modernisierung von Bahnstrecken im Inland und die Schaffung internationaler Bahnkorridore über Aserbaidsschan zählt zu den Prioritäten der Regierung in Baku. Wichtigstes seit 2009 laufendes Projekt ist die Instandsetzung der 503 km langen Ost-West-Verbindung von Baku nach Böyük Kesik an der georgischen Grenze. Finanzielle Unterstützung erhält Aserbaidsschan dabei von der Weltbank im Rahmen des Programms "Rail Trade and Transportation Facilitation" mit einem Gesamtvolumen von rund 1 Mrd. US\$ und von der Czech Export Bank (215 Mio. \$).

Zuständig für den Bahnbetrieb ist die staatliche Eisenbahngesellschaft Azerbaijan Demir Yollari (ADY). Partner bei der Instandsetzung der Ost-West-Strecke ist die tschechische Firma Moravia Steel (www.moravia-steel.cz). Laut Aussage von Ali Gasimov, Leiter der Tarif- und Marketingabteilung der ADY gegenüber GTA, wurden bereits rund 400 km der Strecke saniert. Den Auftrag für die Umstellung der Stromversorgung von Gleich- auf Wechselstrom hatte die lokale Firma ATEF (www.atef.az) erhalten. Bei der Modernisierung der Signaltechnik arbeitet die Bahn mit Bombardier zusammen.

Strecke Baku-Tiflis-Kars schafft Eisenbahnkorridor nach Europa

Laut Aussage von Beobachtern sollen die Arbeiten an der Modernisierung der Ost-West-Verbindung bis Ende 2017/Anfang 2018 abgeschlossen sein - rechtzeitig zur erwarteten Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Baku-Tiflis-Kars (BTK). Nach zahlreichen Verzögerungen hat das BTK-Projekt die letzte Bauphase erreicht. Die neue Eisenbahnlinie verbindet Aserbaidsschan mit Georgien und der Türkei und schafft eine durchgehende Bahnverbindung nach Europa.

Arbeiten laufen noch am Bau eines Tunnels im Grenzgebiet zwischen der Türkei und Georgien. In Georgien fanden in den vergangenen Monaten bereits Testfahrten sowie Probeläufe am Umspurbahnhof Achalkalaki statt. Für den Ausbau der Strecken hatte Aserbaidschan Georgien 2007 einen Kredit über 775 Mio. \$ gewährt. Die Kapazität der Strecke soll anfangs bei 6,5 Mio. t Gütern pro Jahr liegen und später auf bis zu 17 Mio. t steigen.

Nord-Süd-Korridor schafft Verbindung von Russland zum Persischen Golf

Weiteren Aufschwung für Aserbaidschan als Transitland verspricht der Nord-Süd-Korridor von Russland über Aserbaidschan in den Iran und von dort weiter über den Persischen Golf nach Indien und Pakistan. Der Bau von Streckenabschnitten in der Grenzstadt Astara sowie die Verbindung Rasht-Qazvin (Iran, 175 km) befindet sich kurz vor der Fertigstellung.

Damit ein durchgehender Bahnkorridor entsteht, fehlt nur noch die Strecke Rasht-Astara (Iran, 153 km). Aktuell laufen Verhandlungen über Einzelheiten zur Finanzierung und zum Bau der etwa 1,1 Mrd. \$ teuren Strecke. Dabei stellte Aserbaidschan der iranischen Seite ein Darlehen von 500 Mio. \$ in Aussicht. Laut Beobachtern dürften bis zur Fertigstellung des Teilstücks noch drei bis vier Jahre ins Land ziehen. Künftig sollen auf der Strecke jährlich anfangs 5 Mio. t und später über 10 Mio. t Fracht befördert werden.

Ausbau der Nord-Süd-Bahnstrecke innerhalb Aserbaidschans geplant

Um dem wachsenden Güterverkehr gerecht zu werden, muss in den kommenden Jahren die rund 500 km lange Nord-Süd-Bahnstrecke innerhalb Aserbaidschans von Yalama an der russischen Grenze über Baku nach Astara auf Vordermann gebracht werden. Hierzu hat Aserbaidschan bei der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) einen Kredit in Höhe von 200 Mio. \$ beantragt. Verwendet werden soll dieser in erster Linie für die Sanierung der Strecke Yalama-Baku. Hinzu kommen die Einführung eines modernen Frachtmanagementsystems sowie Unterstützung bei der Restrukturierung und Steigerung der Effizienz der Bahn.

Zuletzt hat sich die Kreditvergabe jedoch verzögert. Statt im März 2017 wird eine ADB-Delegation erst im August 2017 zu Erkundungen nach Aserbaidschan reisen. Laut Angaben der ADB befindet sich die aserbaidschanische Bahn nach Jahren unzureichender Investitionen in einer prekären Verfassung. Der Bank zufolge müssten die Hälfte der Strecken auf der Nord-Süd-Verbindung sowie die Stromversorgung und

Signalisierung dringend instandgesetzt werden. Hinzu kommt der veraltete Fuhrpark. Nur 57% der Lokomotiven seien einsatzfähig. Missmanagement und Tarife, die die Kosten nicht decken, hätten zu einer schwierigen finanziellen Situation der Bahn geführt.

Zweigleisig ausgebaut ist die Nord-Süd-Verbindung bislang nur zwischen Yalama und dem Hafen Aljat. Künftig sollen auch die restlichen Abschnitte ausgebaut werden. Die Bahngesellschaft arbeitet an einem neuen Entwicklungsprogramm. Unterstützung erhält sie dabei von der Deutsche Bahn-Tochter DB Engineering & Consulting.

Weitere Projekte der ADY umfassen die Instandsetzung und den Ausbau der Ringbahn Baku-Sumgait-Baku. Künftig soll dabei auch eine Anbindung des internationalen Flughafens Baku an die Innenstadt geschaffen werden.

Investitionen in die Modernisierung des Fuhrparks

Bei der Modernisierung des rollenden Materials konnte die ADY zuletzt Erfolge erzielen. Vom russischen Unternehmen Uralwagonsawod wurden 2015 und 2016 insgesamt 3.100 neue Güterwaggons bezogen. Für den Personenverkehr auf der Strecke BTK hat die Bahn einen Vertrag mit dem Schweizer Unternehmen Stadler Rail zur Lieferung von 30 Waggons geschlossen. Züge von Stadler kursieren seit September 2015 bereits auf der Strecke Baku-Sumgait.

Insgesamt 50 neue Lokomotiven für 276,8 Mio. Euro kauft ADY beim Alstom-Konzern. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines Kredits französischer Banken sowie des Kreditversicherers Coface. Die Loks werden auf der Strecke BTK zum Einsatz kommen. Laut Aussagen von Alstom soll die Lieferung bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Die Montage der Loks in Werken in Frankreich und Kasachstan habe bereits begonnen. Alstom wird ADY künftig bei der Wartung unterstützen. Aktuell baut ADY zwei neue Bahndepots.

U-Bahn in Baku mit ehrgeizigen Ausbauplänen

Geschäftschancen für Anbieter von Bahntechnik bietet auch der Ausbau der U-Bahn in Baku. Aktuell verfügt die Metro insgesamt über 25 Stationen und eine Länge von 37,8 km. Laut Aussage von Alikhan Osmanov, dem Chefsingenieur der Metro, sollen bis 2030 insgesamt 48 Stationen, darunter alle unterirdisch, dazukommen. Die durchschnittlichen Kosten für den Bau einer Station beliefen sich dabei auf rund 170 Mio. \$.

Aktuell befänden sich insgesamt sieben Stationen sowie ein neues Depot in Bau. Im Jahr 2017 soll eine und 2018 zwei neue Stationen fertiggestellt werden. Angesichts der knappen öffentlichen Kassen halten Beobachter die Zeitpläne aber für zu ambitioniert. Sie schätzen, dass nur etwa die Hälfte der geplanten Stationen bis 2030 fertig werden dürfte. Auf der Finanzkraft der Metro lasten Kürzungen der staatlichen Zuschüsse. Hinzu kommt, dass die Einnahmen der U-Bahn in Valuta im Zuge der Abwertung der lokalen Währung seit 2015 deutlich gesunken sind.

Beim Bau arbeitet die U-Bahn eng mit westlichen Firmen zusammen. Laut Aussage von Osmanov besteht mit Herrenknecht ein Vertrag über den Bau von 25 Stationen. Weitere zwölf soll der französische Bouygues-Konzern bauen, wobei die U-Bahn den Innenausbau jeweils selbst übernimmt. Für die Installation der Stromversorgung ist Siemens zuständig, die Signalisierung richtet Thales ein, Alstom hatte Metrozüge geliefert. Zuletzt wurde laut Osmanov auch ein größerer Vertrag mit ThyssenKrupp geschlossen.

Kontaktanschriften:

Azerbaijan Railways CISC
Dilara Aliyeva str. 230
1010 Baku

Vorsitzender: Javid Gurbanov

Leiterin der Abteilung für internationale Beziehungen: Afag Alishanova

Tel.: 00994 12/499 47 21

E-Mail: a.alishanova@ady.az

Leiter der Tarif- und Marketingabteilung: Ali Gasimov

Tel.: 00994 12/499 62 62

E-Mail: a.gasimov@ady.az

Internet: www.ady.az

Baku Metropolitien

Mikayil Rafili 20

1010 Baku

Hauptingenieur: Alikhan Osmanov

Tel.: 00994 12/490 00 03

E-Mail: alihan.osmanov@bk.ru

Internet: <http://www.metro.gov.az>

(N.M)